

# Wer hortet, muss mieten oder Kaution zahlen

**Vielleicht haben Sie im Oktober ein Schreiben Ihres Systemgebers erhalten mit dem Betreff „Systemgeber führen gesamteuropäische Systeme zur Paletten-Rückführung ein“. Wieso der europäische Wirtschaftsverband EPPA (European PVC Window Profile and related Building Products Association) gemeinsam mit seinen Mitgliedern das europäische System ins Leben gerufen hat und was das für Sie konkret bedeutet, klären wir in diesem Beitrag.**

Wenn Sie als Fensterbauer Kunststoff-Fensterprofile bestellen, erwarten Sie, dass diese pünktlich und sicher bei Ihnen ankommen. Für Sie eine Selbstverständlichkeit, für die Systemhäuser eine logistische Herausforderung dann, wenn der Palettenrücklauf stockt. Denn beim Fensterbaubetrieb verbleiben die Mehrwegpaletten häufig mehrere Wochen und fehlen den Profilverstellern an anderer Stelle. Als Folge muss Ersatz beschafft werden. „Das kostet die Systemhäuser nicht nur jährlich Millionen, sondern unterläuft auch den Mehrweggedanken des Transportsystems: So werden für jede neu produzierte Palette zusätzlich Ressourcen benötigt“, verdeutlicht Charlotte Röber, Geschäftsführerin von EPPA, dem europäischen Wirtschaftsverband der Kunststoff-Fensterprofilhersteller.

## Ziele der Paletten-Rückführung

Ein bewusster Umgang mit Ressourcen ist eine zentrale Herausforderung unserer und kommender Generationen. Einen Mehrwegtransportbehälter faktisch als Einwegbehälter und/oder Lagerungsmedium zu nutzen, steht diesem Bestreben klar im Weg. Mit dem neuen europäischen System unterstreicht der Wirtschaftsverband daher den hohen Stellenwert nachhaltigen Wirtschaftens. Gleichzeitig kommen die Systemgeber ihrer Verantwortung für ihr Eigentum nach: Unterhalt, Reparatur und damit der sichere Umlauf der Gestelle werden gewährleistet.

Um die ausgelieferten Bestände zügig vom Fensterbauer zurückzubekommen und damit die nachhaltige Nutzung zu fördern, haben sich die Systemgeber freiwillig dazu verpflichtet, ein übergreifendes Paletten-Rückführungssystem in allen belieferten europäischen Län-

*Den Transportpaletten-Rücklauf für Profilsysteme beschleunigen: Die europäischen Systemhäuser führen auf Initiative von EPPA ein europaweites System zur Paletten-Rückführung ein.*



Foto: Rehau

dern einzuführen. Dieses tritt im ersten Quartal 2020 in Kraft und umfasst entweder ein Miet-, Pfand- oder ein CRM-System (Kunden-Lieferanten-Management). „Nach Ablauf der Umsetzungsphase wird EPPA alle teilnehmenden Unternehmen auditieren, um zu erfassen, ob die Umsetzung erfolgt ist. Der Verband stellt somit sicher, dass die Branche die Paletten-Rückführung konsequent umsetzt“, erläutert Charlotte Röber.

## Drei Optionen der Paletten-Rückführung

Alle drei Rückgabesystem-Optionen berücksichtigen den abgabefreien Bestand und definieren den sogenannten Überbestand, ab dem Miete, Pfand oder sonstige Maßnahmen ausgelöst werden. Ein Überbestand ist dann vorhanden, wenn die Anzahl der Paletten beim Kunden den abgabefreien Bestand übersteigt.

Eine Beispielrechnung zum abgabefreien Bestand soll dies verdeutlichen:

Der Umsatz der letzten drei Monate von 120.000 Euro ergibt einen Basisbestand von 60 Paletten plus einem Puffer von 50 Prozent für den Umlauf in Höhe von 30 Paletten ergibt einen abgabefreien Bestand von 90 Paletten.

### Mietsystem

Für jede Palette, die über den abgabefreien Bestand hinausgeht, wird eine Miete erhoben. Diese liegt bei 9 € pro Monat und Palette.

### Pfandsystem

Das Pfand beträgt je nach Einkaufswert der Palette zwischen 150 und 300 Euro je Palette.

### CRM-System

Bei dieser Option regelt das Systemhaus die Paletten-Rückführung im Rahmen einer intensiven Kundenbeziehung (CRM). Bei anhaltendem Überbestand (mehr als ein Jahr) jedoch muss der Profilversteller diesen gemäß des Mietsystems in Rechnung stellen. Alter-

nativ kann der Kunde die Paletten erwerben.

Für alle drei Systeme gilt: Sollte der tatsächliche Lagerbestand von dem errechneten abgabefreien Bestand abweichen, wird die Differenz für das Miet-/CRM-System in Rechnung gestellt. Im Falle des Pfandsystems fällt für den Überbestand eine Nachzahlung an. „Das bedeutet, spätestens nach einem Jahr Paletten-Überbestand muss der Fensterbauer sich an den verursachten Umwelteinwirkungen finanziell beteiligen“, erklärt die EPPA-Geschäftsführerin.

## Projektentstehung

Bereits 2013 hat der Qualitätsverband Kunststoffherzeugnisse (QKE) ähnlich wie die Flachglasindustrie ein verbandsorientiertes Rückführungssystem für Transportpaletten in Deutschland eingeführt, das vor zwei Jahren um ein Pfandsystem erweitert wurde. „Das national etablierte System wurde 2018 erstmals auf europäischer Ebene diskutiert und dieses Jahr übertragen“, so Charlotte Röber. Über Erfahrungen mit dem europäischen System werden wir bestimmt Mitte 2020 an dieser Stelle berichten können.

Teilnehmende Profilhäuser sind aluplast GmbH, Deceuninck N.V., Gealan Fenster-Systeme GmbH, Epwin Group of Companies, L.B. Profile GmbH, Rehau AG + Co, Salamander Industrie-Produkte GmbH, Schüco Polymer Technologies KG und Veka AG.

Details zu dem Projekt finden Sie im Faltblatt „Mehrwegsystem für Paletten der Kunststoff-Fensterprofilhersteller“ auf der EPPA-Website unter Downloads: [eppa-profiles.eu](http://eppa-profiles.eu)

Für Rückfragen stehen Ihnen Ihre Systemgeber sowie EPPA und der Qualitätsverband gerne zur Verfügung:

+32 27 39 63 81 (EPPA, Brüssel)  
+49 228 766 76 55 (QKE, Bonn) ■